



Bildungs- und Begegnungshaus

suchen [erleben] finden

**Antrag auf Förderung von Umbau- und
Anpassungsarbeiten in den Außenanlagen des
Jugendklosters für den Bildungsbetrieb und zum Nutzen
der Dorfgemeinschaft**



1. Kurzbeschreibung zum Verein und dem Bildungs- und Begegnungshaus Jugendkloster Ahmsen

Mit Beginn des Jahres 2019 wurde aus dem Exerzitienhaus Ahmsen das Bildungs- und Begegnungshaus Jugendkloster Ahmsen. Der im Herbst 2018 umbenannte Verein „Marstall Clemenswerth und Jugendkloster Ahmsen e.V.“ (ehemals „Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth e.V.“) dient als Trägerverein beider Häuser. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Vertreter*innen des Bistums Osnabrück, des Landkreises Emsland, aber auch aus Vertreter*innen der Gemeinde Sögel und Lähden. Die Bildungshäuser Marstall Clemenswerth und Jugendkloster Ahmsen fungieren als wirtschaftlich eigenständige Häuser, die durch eine gemeinsame Trägerschaft und Leitung in enger Kooperation stehen. Das ermöglicht Synergien, zum Beispiel in den Bereichen Belegung, Einkauf, Bildungsvielfalt und Vernetzung. Schon jetzt wurde sehr deutlich, dass das Jugendkloster viele Abläufe erlernen und übernehmen kann, aber auch der Marstall von der Kooperation profitiert und neue Ideen entstehen.

2. Schwerpunkte und Arbeitsbereiche des Marstall Clemenswerth und des Jugendklosters Ahmsen

Der Marstall Clemenswerth ist ein anerkanntes Dienstleistungszentrum für die Ausbildung, Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlich Aktiven in den Bereichen Sport, Kirche, Jugendarbeit, Inklusion, musikalische Bildung und Integration. Er bietet in diesen Bereichen eine Vielfalt an Seminaren an, führt Schulgemeinschaftstage sowie Firmkurse durch und dient als Beleghaus.

Die **Schwerpunkte des Jugendklosters Ahmsen** liegen in den Bereichen der Jugendpastoral (Firmkurse, Schulgemeinschaftstage, Tage religiöser Orientierung), der Spiritualität und Berufungspastoral (Exerzitien, Seminare zur persönlichen Orientierung, Jugendgottesdienste) sowie der musisch-kreativen Bildung (Musik- und Kreativworkshops, Fortbildungen).

Zudem kristallisiert sich immer stärker der **Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** als ein wesentliches Arbeitsfeld heraus, welches in engem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt „Jugendpastoral / -spiritualität“ steht (Stichwort: Schöpfungsbewahrung). Durch die Thematik „Umwelt- und Klimaschutz“ hat der Schwerpunkt dringendste und aktuelle Bearbeitungsnotwendigkeit. In diesem Bereich sind vielfältige Veranstaltungen geplant und zum Teil bereits erstmalig durchgeführt oder terminiert. Hierzu zählen zum Beispiel Workshops zu den Themen „Artenreiche Wildblumenwiesen“ zur insektenfreundlichen Gestaltung des eigenen Gartens oder „Terra Preta“, um aus biologischen Abfällen fruchtbare Erde zu gewinnen und im heimischen Garten Lebensmittel anzubauen. Zudem finden bereits Klassenfahrten statt, die Elemente wie „mit dem Jäger oder Imker durch den Wald“, „eine Führung über den landwirtschaftlichen Betrieb“ oder das gemeinsame Kochen oder Backen enthalten,

um schon früh ein Verständnis für die Natur und die Wertschätzung von Lebensmitteln zu schaffen. Auch soll es Workshops im Lerngarten geben, um hier eine Verbindung zu Lebensmitteln zu schaffen und ganz praktisch zu erlernen, wo was herkommt, was die Natur bietet, wie sie unterstützt und geschützt werden kann. Eine Frage kann zum Beispiel lauten: „Wann ist was erntereif und wie kann ich es zubereiten?“, um die Elemente saisonal und regional in der Ernährung zu stärken. Zur köstlichen Zubereitung kann dann die Selbstversorgerküche genutzt werden. Auch werden hier Kochkurse für junge Menschen angeboten, die sich auf den Weg in die Eigenständigkeit als Student*innen oder gerade Ausgezogene begeben und Alternativen zum Fastfood und Fertiggerichten suchen. Viele weitere Angebote in diesem Bereich sind angedacht, die mit hiesigen Kooperationspartner*innen, wie zum Beispiel dem Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal durchgeführt werden sollen.

Insbesondere ist das Jugendkloster Ahmsen aber auch als **Beleghaus buchbar** und heißt Gruppen sowie Einzelpersonen herzlich willkommen. Sowohl „Bildungs- und Begegnungsgäste“ als auch touristische Besucher*innen sollen sich im Haus willkommen fühlen. Das Jugendkloster ist als Voll- und als Selbstversorgerhaus buchbar und kann damit unterschiedlichen Zielgruppen gerecht werden.

Schon die Erfahrungen der ersten Monate und die Buchungsanfragen für 2019 und 2020 zeigen, dass das Bildungs- und Begegnungshaus bereits bekannt ist und es eine sehr positive Nachfrage nach den Bildungsangeboten, Tagungs- und Unterkunftsmöglichkeiten gibt. So war der Januar bis Mitte Februar beinahe vollständig ausgebucht, was einen sehr guten Start darstellt und die Buchungszahlen für 2019 sind deutlich über den ursprünglich erwarteten. Zu beobachten ist auch, dass die Belegungsform sich sehr heterogen darstellt. Von den klassischen Angeboten wie Firmkurse, Schulgemeinschaftstage und Gruppenleiterkurse über gut besuchte Jugendgottesdienste, Jugendverbände, Pfarrgemeinderäte oder Wohlfahrtsverbände, die das Haus zur Tagung nutzen, bis hin zu touristischen Gästen, die eine Übernachtung im Jugendkloster und den Besuch auf der Waldbühne verbinden, ist alles dabei.

3. Besondere Bedeutung des Jugendklosters für das Dorf und die Region

Schon vor der Eröffnung des Bildungs- und Begegnungshauses war es Ziel, dass das Haus auch der Dorfgemeinschaft und den lokalen Vereinen und Gruppen zur Verfügung steht, um beispielsweise Schulungen und Sitzungen mit Ehrenamtlichen durchzuführen, Jugendlichen einen Raum zur Freizeitgestaltung zu bieten und Kooperationen mit der Dorfgemeinschaft zu schaffen.

Es wird bereits deutlich, dass das Bildungs- und Begegnungshaus Jugendkloster Ahmsen als offenes Haus wahrgenommen wird. Viele Dorfbewohner*innen spazieren über das Gelände, junge Menschen halten sich zur Freizeitgestaltung dort auf, hören Musik oder spielen (Ball-)Spiele. Im Januar fand eine Bürgerversammlung statt, die durch interessierte Gäste stark besucht war. Es stehen Kooperationen unter anderem mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), dem Kunstforum

und der Waldbühne an. Am 02. Juni 2019 soll es ein großes Sommerfest mit Kunstmarkt und Pfarrfestcharakter geben. Das Jugendkloster wird auch für kleine Kooperationen angefragt, wie zum Beispiel für die Unterbringung einer Erasmus-Austausch-Auszubildenden, die durch eine Schülerin aus Ahmsen begleitet wird und in Lähden ein Praktikum absolviert. Ebenso waren die Firmlinge und Erstkommunionkinder aus der Pfarreiengemeinschaft bereits im Jugendkloster zu Gast. Das Jugendkloster ist für eine Vielzahl an Kooperationen offen und Ziel ist es diese weiter auszubauen.

Weiterhin ist auch die Schaffung eines Kiosks für Hausgäste und Dorfbewohner*innen angedacht. An welchem Standort dies stattfinden wird, ist noch nicht abschließend geklärt. Das Jugendkloster befindet sich dort im intensiven Austausch mit der Gemeinde und Samtgemeinde.

Die touristische Vermarktung trägt bereits „erste kleine Früchte“ dadurch, dass bereits Gruppen das Jugendkloster und die Waldbühne gemeinsam buchen. Sie besichtigen das Jugendkloster, lassen sich eine Hausführung geben, übernachten dort und genießen eine Aufführung auf der Waldbühne. Auch hier ist weiterhin ein Ausbau angedacht, sodass zukünftig ggfs. Touren angeboten werden, in denen zum Beispiel ein Besuch auf der Waldbühne und auf Schloss Clemenswerth verbunden werden können.

Für die Region ist es außerdem von Bedeutung, dass beide Häuser enge Kontakte zu wichtigen Akteur*innen (Vereinen, sozialen Einrichtungen, Wirtschaft und Politik / Verwaltung) pflegen bzw. aufbauen und so Kooperationen unterstützen.

4. Zwischenfazit

Das Jugendkloster Ahmsen ist somit sehr positiv gestartet, von einer Vollbelegung zwar noch entfernt, was aber für die ersten Jahre auch so erwartet wurde. Wir sehen großes Potential im Bildungsangebot und im Wert dieses Hauses für das Dorf und die Region. Um dieses Potential auszuschöpfen, braucht es weitere Veränderungsarbeiten, insbesondere im Außenbereich.

5. Geplante Umbau- und Anpassungsarbeiten und ihr Mehrwert

Folgende Veränderungen sind geplant:

- Schaffung eines neuen Beachvolleyball- und Basketballfeldes anstelle des Tennisplatzes inkl. Sitzmöglichkeiten und einer Öffnung zum restlichen Garten.
Begründung: Der Tennisplatz wurde in den vergangenen zehn Jahren nicht mehr regelmäßig genutzt und gepflegt. Eine Aufarbeitung wäre sehr aufwendig und die dauerhafte Pflege ebenso. Zudem sorgt die Asche als Unterlage auf dem Tennisplatz für starke Verschmutzung im Haus. Hauptbegründung ist aber, dass der Tennisplatz nicht mit größeren Gruppen genutzt werden kann. Die Fläche ist so groß, dass dort sowohl ein Beachvolleyball- und Basketballfeld entstehen, als auch eine Begegnungsfläche angelegt werden kann. Zusammen bieten sie eine gute

Freizeitgestaltungsmöglichkeit auch für größere Gruppen. Zudem sollen die Flächen in das restliche Gelände eingebunden und Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

- Öffnung des Gartengeländes zu einem zusammenhängenden Bereich, Erweiterung des Gartens und Umgestaltung zu einem Lerngarten, Anlegen einer Schafswaide und Wildblumen- und Bienenwiese.

Begründung: Wie bereits beschrieben, ist es uns ein Anliegen das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sehr praktisch zu bearbeiten. Daher möchten wir das Gelände zu einem Erlebnislernort werden lassen. Der Garten soll zu einem Lerngarten umgestaltet werden und es sollen verschiedene Pflanzen und Gemüsesorten zu entdecken sein. Für den heimischen Garten soll es Gestaltungsanregungen, wie zum Beispiel einen insektenfreundlichen Garten geben und der Garten soll auch ohne Fachkenntnis durch eine Beschilderung entdeckbar sein. Hühner befinden sich bereits auf dem Gelände des Jugendklosters, Schafe sollen hinzukommen, weil gerade für Kinder der Kontakt zu Tieren eine besonders positive Wirkung hat und das Lernen tatsächlich zum Erlebnis werden lässt.

- Wagenschur pflastern und so zu einem Veranstaltungsort werden lassen.

Begründung: Der Wagenschur bietet eine fantastische Atmosphäre für Veranstaltungen an schönen Sommertagen. Aktuell bietet der Ort aber noch keinen passablen Untergrund und soll daher gepflastert werden. Schon für dieses Jahr sind dort Aktionen geplant, wie Teile des Kunstmarktes, der Tag der offenen Ateliers und das Sommerfest.

- Verbindung der Kegelbahn und der alten Werkstatt zu einem Abendraum

Begründung: Das Jugendkloster bietet mit einer eigenen historischen Kegelbahn ein besonderes Highlight. Leider ist neben der Kegelbahn wenig Platz im Raum und für Jugendliche gibt es ansonsten keinen eigenen Abendraum mit Tischkicker, Billardtisch und Sofas. Daher soll die an die Kegelbahn angrenzende Werkstatt zu einem Abendraum ausgebaut, gedämmt und dann mit der Kegelbahn verbunden werden.

6. Finanzierung

Das Bistum Osnabrück ist Inhaber des Grundstückes und der Gebäude. Durch die Investitionen in Brandschutz, Sicherheit, einen neuen Tagungsraum, eine Selbstversorgerküche und immense Renovierungsarbeiten wurde dafür Sorge getragen, dass eine gute Infrastruktur für einen langfristigen Betrieb vorhanden ist. Auch andere Fördergeber, wie zum Beispiel die Samtgemeinde Herzlake (20.000 €) und die Gemeinde Lähden (10.000 €) haben die Anpassungsarbeiten finanziell unterstützt. Den größten Teil von letztendlich ca. 500.000 € hat aber das Bistum Osnabrück getragen. Weitere Veränderungsarbeiten für die Bildungsarbeit müssen nun durch den Verein selbst getragen werden, da dieser Betreiber des Jugendklosters Ahmsen ist.

Die nun anstehenden Veränderungsarbeiten werden mit starker Eigenleistung unterstützt und ehrenamtliche Kooperationspartner*innen wirken daran mit, damit die Kosten möglichst geringgehalten werden und das Jugendkloster durch die Beteiligung vieler weiterentwickelt wird. Dennoch entstehen Kosten für Material, Entsorgung und einige Arbeiten müssen durch Fachfirmen übernommen und unterstützt werden. Aus Eigenmitteln kann der gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Verein diese Investitionen alleine nicht stemmen. Wir sind somit auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Kostenplan*

Schaffung eines neuen Beachvolleyball- und Basketballfeldes inkl. Abtransport und Entsorgung der Tennisplatzasche, inkl. der Schaffung von Sitzmöglichkeiten und einer Öffnung zum restlichen Garten	12.000 €
Öffnung des Gartengeländes zu einem zusammenhängenden Bereich, Erweiterung des Gartens und Umgestaltung zu einem Lerngarten, Anlegen einer Schafsweide und Wildblumen- und Bienenwiese	5.000 €
Wagenschur pflastern	3.500 €
Verbindung der Kegelbahn und der alten Werkstatt zu einem Abendraum	5.000 €
Gesamtkosten	25.500 €

*die entstehenden Kosten durch die Arbeitszeitinvestition der Mitarbeiter*innen durch die Eigenleistung sind hier nicht einberechnet.

Finanzierungsplan

Eigenmittel	9.000 €
Samtgemeinde Herzlake	9.000 €
Gemeinde Lähden	5.000 €
Weitere Kleinstfördergeber	2.500 €
Gesamt	25.500 €

Wir bitten Sie die Weiterentwicklung eines positiven Bildungsortes für Jung und Alt in der Region zu unterstützen und die Samtgemeinde Herzlake mit diesem Schreiben darum, unser Vorhaben mit 9.000 € zu fördern.



Christian Thien

Leiter „Marstall Clemenswerth und Jugendkloster Ahmsen e.V.“